

Das wöchentliche GMG-Bulletin

26. November 2022, #1035

Neale spricht über Selbstsabotage ...

Meine lieben Freunde,

auch wenn fühlende Wesen während des Erweiterungsprozesses eine gewisse Ungeduld verspüren, ist es nicht förderlich zuzulassen, dass diese Ungeduld in einen Mangel an Zufriedenheit umschlägt. Beides ist nicht dasselbe, aber das eine kann zum anderen führen und tut es oft auch.

Eine Erweiterung, die aus Unzufriedenheit erwächst, vergrößert nur die Unzufriedenheit. Erweiterung kann nur das erweitern, was ist, nicht aber das, was nicht ist. Wenn du unzufrieden bist, kannst du deinen Weg zu mehr Zufriedenheit nicht erweitern. Jede kapitalistische Gesellschaft auf der Welt hat das irgendwann gelernt. "Größer" und "mehr" ist nicht unbedingt "besser". In der Tat ist das selten der Fall. Erweiterung muss daher auf Zufriedenheit beruhen, sonst wird nur das vergrößert, was nicht erwünscht ist.

Die Ungeduldigen und die Unzufriedenen sollten daher nicht verwechselt werden. Ungeduldig zu sein muss nicht bedeuten, dass wir mit dem, "was ist", nicht zufrieden sind. Im Gegenteil, es kann bedeuten, dass wir mit dem, "was ist", so zufrieden sind, dass wir uns mehr davon wünschen - so schnell wie möglich, Dankeschön.

Aber es gibt etwas Interessantes, das auf dem Weg zu unserer eigenen Selbstbewusstwerdung passiert. Nach der Zufriedenheit werden wir ungeduldig, um mehr von dem Frieden und der Freude zu erfahren, die die Zufriedenheit mit sich bringt - wir suchen nach einer Erweiterung dieser Erfahrung - und doch hält uns ein Teil von uns davon ab, unsere Erfahrung noch weiter auszudehnen.

Die Phase des persönlichen und spirituellen Wachstums, die wir jetzt besprechen - die ich in meiner Kosmologie "Erweiterung" genannt habe - umfasst drei kleine Schritte: Anhalten, Anfangen und Aufrechterhalten.

Das Anhalten ist nicht nur der erste Schritt, sondern auch das erste Zeichen dafür, dass du dich auf dem Weg zum Göttlichen befindest. Tatsache ist, dass viele Menschen, nachdem sie die Zufriedenheit erreicht haben, nicht mehr weitergehen wollen. In vielen Fällen hat es ihr ganzes Leben gedauert, um zur Zufriedenheit zu gelangen, und sie wollen nicht riskieren, ihren hart erkämpften Frieden, ihre Freude und ihre Gelassenheit zu verlieren, indem sie sich in das spirituell, psychologisch und emotional Unbekannte wagen. Es kommt zu einer gewissen Zurückhaltung. Hindernisse tauchen auf. Es kommt sogar zu Selbstsabotage. Doch der dringende innere Wunsch, spirituell zu wachsen, ruft weiter. Und so gibt es ein Ziehen und Reißen im Inneren. Geh weiter/bleib hier, geh weiter/bleib hier, geh weiter/bleib hier.

Geh weiter/bleib.

Wage dich vorwärts/bleibe, wo du bist.

Es ist das Gefühl, am Rande des Schwimmbeckens zu stehen. Alle drängen dich voran: "Komm schon, geh rein! Das Wasser ist herrlich!" Du steckst einen Zeh hinein und dein Körper sagt dir genau das Gegenteil. Vielleicht gehst du doch nicht rein. Deine Freunde lächeln. "Du kannst doch nicht einen Zeh nach dem anderen reinstecken, um Himmels willen ... spring einfach rein!"

Aber das tust du nicht.

Bis du es tust.

Du springst einfach rein. Oder du machst es auf deine Art und gehst es langsam an, ein Stückchen nach dem anderen. Aber irgendwann bist du im Wasser und du bist froh, dass du zur Party dazugekommen bist.

Wir sehen also, dass Anhalten ein sicheres Zeichen dafür ist, dass du bereit bist, anzufangen. Wenn du anhältst, noch bevor du anfängst, ist das ein absoluter Indikator, ein sicherer Vorbote der Dinge, die da kommen. Lass dich also nicht entmutigen, wenn du merkst, dass du anhältst und anfängst, anhältst und anfängst.

Wenn du dich ohne Zögern in die Erweiterung gestürzt hast, ist das gut für dich. Nicht jeder muss jeden Schritt auf dem Weg zur Selbsterkenntnis gehen. Tatsächlich ist keiner der Schritte erforderlich. Du kannst alle Schritte überspringen, wenn du willst, und direkt zur Verwirklichung übergehen. Aber der hier beschriebene Weg ist der Weg, den viele Menschen gehen, und deshalb wird er hier beschrieben. Wir möchten, dass du weißt, dass du auf deinem Weg bist, wenn du diese Dinge erlebst.

Einer der Gründe, warum das Start/Stop -Phänomen bei so vielen Menschen auftaucht, ist, dass der Weg zur Selbsterkenntnis oft Fragen des Selbstwerts aufwirft.

Viele Menschen fühlen sich nicht "würdig", den Schritt zur Verwirklichung zu wagen. Sie haben nicht das Gefühl, dass es "angemessen" ist, ihre eigene Göttlichkeit zu beanspruchen oder ihre Selbstbewusstwerdung anzunehmen. Der Gedanke, sich in diesen Seinszustand zu erweitern, kommt ihnen daher "falsch" vor - oder zumindest verfrüht. Und so schalten sie auf "wenn ich bereit bin" oder "wenn ich es verdient habe". Sie nehmen an Seminaren teil, besuchen Workshops, gehen auf Exerzitien, lesen Bücher, fasten, meditieren - was auch immer ihnen hilft, sich zu verändern, sich zu wandeln. Transformation wird zum Schlagwort, zum gewünschten Ergebnis. Wenn sie transformiert sind, glauben sie, dass sie "bereit" sind, die Verwirklichung zu fordern.

Vielleicht.

Das erklärt das Phänomen der Selbstsabotage. Weil sie sich selbst davon überzeugt haben (oder von anderen - oft von ihren Religionen - gesagt bekommen haben), dass sie nicht würdig sind, schieben sie sich immer wieder vom Tisch weg, bevor das

Festmahl serviert wurde. Es kommt nie zur Transformation, denn diese zu erreichen würde ihren eigenen tiefsten Gedanken über sich selbst zuwiderlaufen.

Menschen, die in diese "Nicht gut genug" Kategorie fallen (viele von ihnen ordnen sich unbewusst dort ein, ohne zu wissen, dass sie es tun), sind oft diejenigen, die unwissentlich Handlungen der Selbstsabotage begehen, die alle anderen um sie herum sehen können und die sie selbst oft nicht erkennen, während sie sich mit der inneren Sehnsucht nach geistigem Wachstum auseinandersetzen.

Andere halten sich selbst auf, weil sie glauben, dass der Prozess der Selbsterweiterung eine Wahl zwischen einem sogenannten "normalen Leben" und dem "spirituellen Leben" eines "wahren Meisters" beinhaltet. Mit anderen Worten: Es "sieht so aus", als könntest du kein spiritueller Meister sein und gleichzeitig zum Bowling gehen. Oder wilden Sex haben. Oder ein dickes, saftiges Steak essen. Oder was auch immer sie sich in den Kopf gesetzt haben, dass spirituelle Meister/innen nicht tun. Und so sieht es für uns so aus, als müssten sie eine Wahl treffen. Sei "in dieser Welt, aber nicht von ihr", oder sei "von dieser Welt, aber nicht in ihr", wenn es um spirituelle Klarheit geht.

Wenn dir einige dieser Beschreibungen bekannt vorkommen, sei guten Mutes. Wie bereits erwähnt, ist dein Innehalten ein sicheres Zeichen dafür, dass du bereit bist, anzufangen ... endgültig. Und schließlich, dass du die Erweiterung deines Selbst auf deiner neuen Ebene aufrechterhalten kannst.

Mit Liebe,

Neale

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Neale', written in a cursive style.

Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Heinz durchgeführt. Danke.

Humanity's Team Deutschland